

DIE GASTREFERENTEN AM KONGRESS VERSÖHNUNG ALS WEG ZU FRIEDEN, ORDNUNG UND GERECHTIGKEIT

Erzbischof Simon Ntamwana von Gitega, Burundi - Meine Heimat ist grün und fruchtbar

Soeur Godelive Miburo, Burundi - Stimme sein für die Sprachlosen

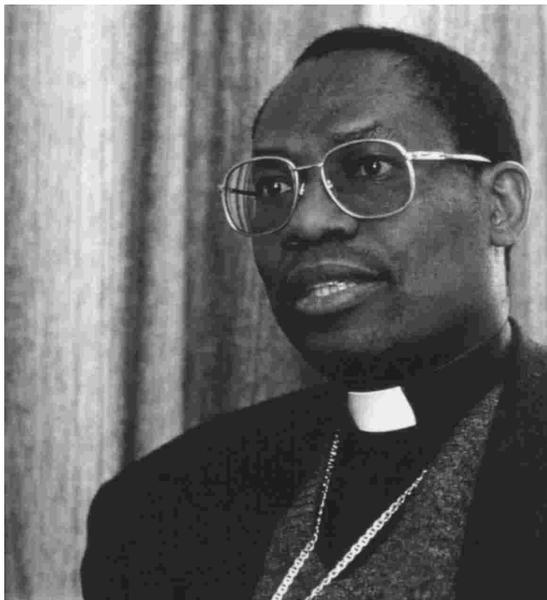
Dies sagt Erzbischof Simon, der seine Heimat Burundi liebt. Dies spürt man, wenn er von seinem Land erzählt, das im Herzen Afrikas liegt und fast so gross ist wie die Schweiz. Erzbischof Simon studierte Theologie in Rom und Deutschland, bevor er als Priester und Seelsorger für ein paar Jahre in einer deutschen Gemeinde wirkte. So wundert es nicht, dass er sich in der italienischen wie auch in der deutschen Sprache heimisch fühlt.

In Burundi ist Kirundi die 1. und Französisch die 2. Amtssprache. Als Bischof von Bujumbura war er verantwortlich für "St. Kitzito", das erste Behindertenheim des Landes, welches dank der Unterstützung von "Aktion Bujumbura", einem Schweizer Projekt, 1965 gegründet wurde. In einem Land, das über Jahrzehnte

von kriegesischen Auseinandersetzungen geplagt wird, sind Kriegsversehrte und behinderte Erwachsene und Kinder nichts Aussergewöhnliches. Beachtung verdient, dass seither in 7 Heimen behinderte Kinder gepflegt, umsorgt und mit Prothesen versorgt werden, dass sie Schulbildung erhalten und auf ein eigenständiges Leben in Würde vorbereitet werden.

1997 wurde Bischof Simon zum Erzbischof von Gitega berufen. Allein in seiner Diözese fand er rund 50'000 Waisenkinder vor. Er gründete das apostolische Sozialwerk "Vie Nouvelle pour la Réconciliation" (VNR), ein Werk der tatkräftigen Nächstenliebe. Erzbischof Simon setzt sich unermüdlich für die Erziehung zur Versöhnung ein, was ihm im eigenen Land nicht nur Freunde brachte. Verschiedene Interessensgruppen, die nicht an Versöhnung interessiert sind, haben Erzbischof Simon und seine Mitarbeiter schon mehrmals bedroht. Dennoch organisiert er mit Hilfe des VNR Ausbildungsseminare für Ordensleute und Laien, welche sich in den Dienst der Wohltätigkeit stellen. In Seminarien und Friedenscamp werden StudentInnen und AkademikerInnen für die gewaltfreie Kommunikation sensibilisiert und ausgebildet. Das Ziel ist, das Gelernte bei Konfliktsituationen in der Familie und am Arbeitsplatz anzuwenden und dadurch einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft herbeizuführen.

Erzbischof Simon ist ununterbrochen für die Versöhnung unterwegs: in Burundi, in Afrika und an verschiedenen Orten der Welt und lebt die Botschaft Jesu: Was ihr den Geringsten, den Schwächsten tut, das habt ihr mir getan!



Erzbischof Simon Ntamwana von Gitega, Burundi

Rechte der Kriegs- und Aidsaisen, den Schulbesuch der Kinder, für Witwen, die Integration geschlagener und ausgestoßener Frauen, und Gefangenenbesuche.

1997 kaufte das VNR ein leerstehendes Lagerhaus, welches zum Aufnahmezentrum für Waisenkinder umfunktioniert wurde.

Unter der Leitung von Godelive entstand das Pflegeheim KEZAKIMANA Gitega und 2003 KEZAKIMANA Makebuko.

Die Schar der in Pflegefamilien und bei Witwen untergebrachten Kinder ist inzwischen auf über 3'000 angewachsen.

Diese mittellosen Pflegefamilien werden begleitet und finanziell unterstützt.

Godelive Miburo, die einstige Bauerstochter, unterrichtet die jungen Leute und Witwen in Ackerbau und Landwirtschaft. Ihr Ziel ist die Selbstversorgung, wozu Milchkuhe gehalten werden.

Bevor Soeur Godelive dem Versöhnungswerk VNR beitrug, absolvierte sie eine Ausbildung in Sozialarbeit und Studien zur Katechetin in verschiedenen afrikanischen Ländern. Von 1995-1997 besuchte sie die "Ecole de Foie" in Freiburg CH, sowie Seminare von Marshall Rosenberg zum Thema "Gewaltfreie Kommunikation".

Nach ihrer Rückkehr wirkte sie in der Jugend- und Erwachsenenbildung. Von 1994-95 war Godelive Miburo die Sekretärin von Bischof Simon in Bujumbura. Nach der Wahl zum Erzbischof folgte sie ihm 1997 nach Gitega.

Seit der Gründung des Sozialwerkes "Vie Nouvelle pour la Réconciliation" (VNR) 1997 engagiert sich Soeur Godelive für die Ärmsten der Armen. Sie setzt sich ein für die



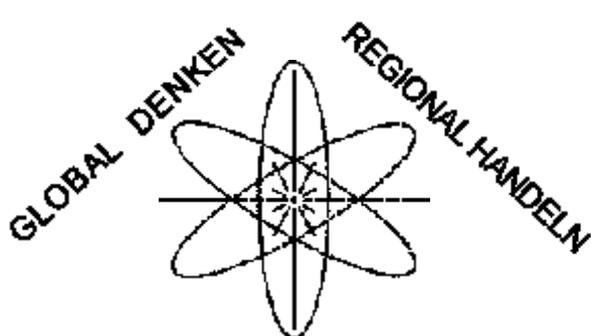
Soeur Godelive Miburo, Burundi



Stimme sein für die Sprachlosen

Das immense Problem der Mittelbeschaffung führte kürzlich zum Verkauf einer dieser Kühe. Es war kein Geld vorhanden, um für alle vier Kühe genügend Futter zu besorgen. Dabei wird die Milch so dringend gebraucht für die vielen Babys und Kleinkinder!

Am 8. Februar 2004 fand in der Kathedrale von Gitega die feierliche Weihe von Godelive zur Missionsschwester Mariens, der Mutter der Versöhnung, statt.



EHRUNG VON PROF. DR. KLAUS-D. KNIFFKI

Brecht / D

Prof. Stanislaus von Korn, Vorstandsvorsitzender der S.E.R. Stiftung D, würdigte in einer Ansprache vor den Stiftungsmitgliedern das Werk und das Schaffen von Prof. Dr. Kniffki für die S.E.R. Stiftung D.

Er gab, gemeinsam mit R.V. Tajon, Mitglied des Vorstands, den Impuls und die Idee zur Gründung der Stiftung, arbeitete mit zielgerichtetem Engagement auf die Gründung der S.E.R. Stiftung D hin.

Die Stiftung wurde am 11. Januar 1996 von der Regierung von Unterfrankens als S.E.R. Gemeinschaftsstiftung, als eine öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Würzburg, genehmigt.

Während seiner mehrjährigen Arbeit als Vorstandsvorsitzender gab er Impulse und war aktiv bei der Gründung weiterer "Schwesterorganisationen" wie der S.E.R. Stiftung CH, S.E.R. Stiftung NL, S.E.R. Kinderhilfe e.V., Wesel, Begegnungsstätte Stiftung Waldhof GmbH beteiligt.

Er regte die Förderung zahlreicher Projekte an, die das Ziel haben, Brücken für Frieden, Versöhnung und Gerechtigkeit zu bauen und hält persönlich Kontakt zu ihnen. Im Laufe der Zeit kristallisierte



Gruppenfoto der S.E.R. Stiftung D 2004, Klaus Kniffki in der Mitte

sich die Förderung von Kinderprojekten weltweit heraus. Weiterer Meilenstein seines Schaffens war sein Einsatz für die Aufnahme der S.E.R. Stiftung als NGO in die UNO, die im Januar 2003 erfolgte.

Durch seine Initiative im Frühjahr 2002 trat er mit Bischof Eirinäus auf Kreta in Kontakt, um die Gründung eines internationalen "Institute for Global Reconciliation dedicated to the Women of Crete and

dedicated to the Women of the World - IGR" zu besprechen. Gespräche zur Konkretisierung des Projekts "Global Reconciliation" der S.E.R. Stiftung fanden vor Ort bei dem Kooperationspartner Bischof Eirinäus und seinem Neffen Michalis Galanekis durch eine Delegation der S.E.R. Stiftungen D und CH im Mai dieses Jahres statt.

Zusammenfassend konstatierte Prof. von Korn die Aktivitäten und das Engagement von Prof. Kniffki für die S.E.R. Stiftung mit den Nomen: Gründer, Initiator, Impulsgeber, Motor und Motivator und ernannte das Gründungsmitglied der S.E.R. Stiftung D, Prof. Dr. Klaus-D. Kniffki, im Namen des Vorstands und des Stiftungsrats zum Ehrenvorsitzenden der S.E.R. Stiftung D.

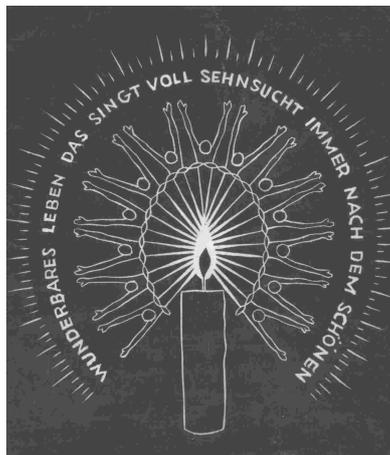
VERSÖHNUNG - IM GROSSEN WIE IM KLEINEN

angefangen bei uns selbst, in der Gesellschaft und mit der Natur

Von Markus Köhl

Frieden ist ein Prozess, der in Teilschritten gegangen wird und von jedem Einzelnen in Eigenverantwortung getragen wird. Ziel der NGO SER Foundation ist es, diese Verantwortung in den Menschen bewusst zu machen und zu wecken. Dieses beginnt mit Selbsterkenntnis, der Verbindung zu den Mitmenschen, den Kulturen und dem Gefühl der Einheit zur Natur; alles Voraussetzungen für den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit. Die Grundlage ist der innere Frieden eines jeden selbst.

Der Weg, der zu Frieden und Gerechtigkeit führt, ist die Versöhnung. Sie zeigt eine innere Bereitschaft, die mit der Offenheit und



Zeichen der Wiederversöhnung v. Greta Götz

Aufmerksamkeit für sich selbst, seine Mitmenschen und die Umwelt Basis für einen Prozess darstellt, der als Ergebnis Frieden und Gerechtigkeit haben kann.

Vor dem Geschenk des Friedens müssen Menschen aufeinander zugehen (wollen) und den Wert der Verständigung empfinden und erkennen. Es gehört zu allem das Vertrauen. Die Erkenntnis über die eigenen Vorstellungen und Ansprüche und das Zuhören zeigt den Willen zum Frieden. Praktisch angewandt bedeutet die Reise der Versöhnung, sich gegenseitig zu hinterfragen und sich selbst zu fragen, was in Zukunft anders gemacht werden kann, um Spannungen zu nehmen. Die innere Einstellung für Versöhnung ist gekennzeichnet durch einen

Weg der Einsicht und der persönlichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung. Gerechtigkeit kann nicht von der Gegenseite einfach eingefordert werden, dies führt zu Spannungen; Forderung nach Gerechtigkeit gehört nicht an den Beginn des Weges.

Die SER Foundation ist dabei behilflich, Brücken zu bauen und den Menschen mentale und emotionale Stärke durch besondere Projekte zu geben. Aus der inneren Stabilität des Menschen ist es möglich, sich selbst und damit auch der Gesellschaft, den Kulturen und der Natur näher zu kommen. Damit entsteht der Wunsch Versöhnung zu schaffen. Die Kraft und das Verantwortungsgefühl, sich für die Gemeinschaft zu engagieren, entspringt aus der Stabilität und der inneren Zufriedenheit eines Jeden. Versöhnung ist die Brücke, die aus dem Gemeinschaftsgefühl gebaut wird. Wahrer Frieden beginnt also in den Herzen der Menschen.

Der jährlich im Oktober verliehene Friedenspreis des Deutschen Buchhandels hat drei Momente in seiner Stiftungssatzung verankert, die zeigen, Frieden ist ein Prozess: Der Frieden als Ziel, die Menschlichkeit als Haltung und die Verständigung als Akt. Diese Elemente können in Spannung treten, so dass ein erzwungener oder nur gerade hingemommener Frieden "des lieben Friedens willen" Ergebnis ist und alles in dem Prozess nicht zu Sprache kommt, was die scheinbare Ruhe stören könnte. Zur Verständigung gehört, dass man anspricht, was dem Frieden bisher im Wege stand, auch wenn ein Risiko eingegangen wird. Versöhnung kann misslingen, aber sie macht die wirklichen Konflikte, die den Frieden verhindern, bewusst. Die Klarheit braucht den Austausch. Wenn die Liebe den Prozess trägt, sind die Chancen für den Erfolg sehr gross.

Die SER Foundation möchte mit Gesprächen, Veranstaltungen und einem Tag der Versöhnung am letzten Samstag im April eines jeden Jahres den Prozesscharakter von Frieden ins Bewusstsein rücken.

Re-conciliation ist die Wiederversöhnung mit dem, was von Anfang an versöhnt war und von Natur aus eine Einheit bil-

dete. Frieden unter den Menschen muss der Normalzustand sein; dies ist mit globalem Bewusstsein gemeint. Wenn auf unserer Erde die Menschen in Frieden leben und mit sich selbst im Einklang sind, dann kommt immer noch die grosse Herausforderung, im Einklang mit der Natur zu sein und sich mit der "Mutter Erde" zu versöhnen. Sie wird trotz einer weltweiten jahrzehnte andauernden globalen Bewegung nicht genügend gewürdigt und bewahrt.

Ein weiterer Moment im Prozess der Versöhnung ist der Stellenwert des Gleichgewichtes. Es bezieht sich auf das innere Gleichgewicht zwischen Gefühlen und Gedanken im Inneren des Menschen und das äussere Gleichgewicht zwischen den Menschen, zwischen den Gesellschaften und der Umwelt. Das Gleichgewicht im Menschen schafft erst die Voraussetzung dafür, ein souveränes, menschenwürdiges Leben zu führen und die Würde des Anderen zu erkennen. Innere Balance bedeutet, nicht von Trieben, Gefühlen oder einseitig von der Ratio oder nur den Emotionen dominiert zu sein. Der Prozess der Versöhnung ist losgelöst von primitiven Denkstrukturen und Machtspielen.

In der "Resolution für Versöhnung" ist dies mit Bewusstseins-schaffung gemeint, dem Uplife human mind, das sich aus einer inneren Ausgeglichenheit und einem physischen, psychischen und seelischen Gleichgewicht ergibt, dem Menschen seine Würde empfinden lässt und anderen Menschen die Würde schenkt.

Der Mensch, der in sich ruht, spürt die Verantwortung für die Gemeinschaft und damit auch für die Erfüllung des Friedens. Ein Mensch, der an einer neuen Bewusstseinsqualität arbeitet, hat den Blick für das Ganze, in einer Welt, in der die Zusammenhänge immer komplexer werden.

In den Projekten dieser Ausgabe zeigt sich, dass Musik, gemeinsames Spielen und Tanzen die praktische Umsetzung von Versöhnung ist. Global Balance wünscht allen Lesern in der bevorstehenden Sommer-Urlaubszeit mehr Ruhe und Atem, damit in der lauter werdenden Welt der Überblick über die aktuellen Entwicklungen zurückkehrt.

KinderMusikKunst-Theater "KiMuKu"

Vorprojekt des Musicals SEVEN nach der Geschichte von Hermann van Veen, Imke David und Markus Köhl, des Ergosomvereins D in Uslar - Friedens- und Vertrauensbildende Massnahmen mit Theaterspiel und Kulturaustausch

Völkerverständigung durch Theater und Musik war das Ziel des ersten Kinderzeltlagers im ErlebnisWald Schönhagen unter dem Motto "Zusammenkommen der Kinder mittels Musik und Kunst - KiMuKu".

Die Aufführung fand am 3.Juli mit 50 Kindern aus Uslar, Umgebung und Schlochau/Polen statt. Fünf Tage arbeiteten die 6-14jährigen Kinder an ihren Szenen mit Unterstützung von Schauspielern, Fotokünstlerin und Waldpädagogen.

Die Musiker Volker Biesenbender und Patricia Draeger bildeten das stimmungsvolle, professionelle Gerüst für die Kinderszenen.

Die Begegnung im Camp war ein voller Erfolg, durch die bei den Kindern der eigene Wunsch entstand, aufeinander zuzugehen und Verständnis und Achtung für anderen Kulturen zu zeigen. Dank an das grosse Engagement der Initiatorinnen Birgit Bilitz und Imke David.

EINLADUNG ZUR ZIRKUSVORSTELLUNG DES KINDER - CAMP 2004

der S.E.R. Stiftung CH & der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Clowns - SeiltänzerInnen - JongleurInnen - AkrobatInnen laden ein zur Zirkusvorstellung mit freiem Eintritt im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen /AR, Freitag, 30. Juli um 15:00 Uhr

In den Sommerferien werden wiederum 30 Kinder von Schweizer- und Ausländerfamilien zu einer erlebnisreichen Zirkuswoche im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen eingeladen. Professionelle Theaterleute und Artisten erarbeiten mit den Kindern ein Zirkusprogramm. Betreut werden die Kinder von einem pädagogisch erfahrenen BetreuerInnen-Team, sie führen mit ihnen verschiedene Freizeitaktivitäten durch.

Im Mittelpunkt des Erlebens steht, nebst der Förderung der Ausdrucksmöglichkeiten des Einzelnen, das gegenseitige Verständnis über alle Sprach- und Kulturunterschiede hinweg. Zur Zirkusvorstellung, mit freiem Eintritt, wünschen wir uns viele Gäste! Es wäre sehr schön, wenn Sie diesen Nachmittag mit uns verbringen könnten.

Bitte den Sonnenschutz selbst mitbringen, danke.

EINLADUNG ZUM KONGRESS AM 2. OKTOBER 2004 IN BASEL

VERSÖHNUNG ALS WEG zu Frieden, Ordnung und Gerechtigkeit

Steffi Schmid / CH

Im Rahmen ihres Engagements um "Global Reconciliation" (Globale Versöhnung) organisiert die S.E.R. Stiftung CH einen Kongress in Basel, zu dem wir Sie ganz herzlich einladen möchten.

Die S.E.R. Stiftungen setzen sich seit Jahren für Frieden und Gerechtigkeit ein. Voraussetzung für einen stabilen Frieden ist die Versöhnung. Sie begegnet uns auf allen Ebenen. Sei es in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz oder durch die Presse in Umwelt, Wirtschaft und Politik. Die ganze Menschheitsgeschichte hindurch, in allen Kulturen und Religionen, lassen sich Versöhnungsgeschichten finden. Sie zeigen: Versöhnung führt zu Frieden.

Wo Menschen zusammenleben entstehen Konflikte. Damit diese jedoch nicht zu Krieg und Hass führen, braucht es Methoden und Mittel der Versöhnung sowie das Bestreben, sich dafür einzusetzen.

An diesem Kongress werden Menschen zu Wort kommen, die sich an verschiedenen Orten der Welt auf unterschiedliche Art und Weise seit Jahren für Versöhnung engagieren. Sie werden über ihre Erfahrungen aus der Versöhnungsarbeit berichten.

Ganz besonders freut es uns, den Gründer des Versöhnungswerkes in Burundi "Vie Nouvelle pour la Réconciliation" (VNR), Erzbischof Simon Ntamwana, sowie Soeur Godelive Miburo begrüßen zu dürfen. Beide setzen sich seit Jahren, zum Teil unter Lebensgefahr, für die Versöhnung in ihrem Land ein.



Veranstaltungsort in Basel

Wie Musik und Tanz als Mittel zur Versöhnung geeignet sind, werden wir durch die A-Capella-Gruppe VISTAVOICE, sowie durch Anita und Mike Horowitz erfahren.

Wir hoffen, dass dieser Tag die Wichtigkeit der Versöhnung bewusst macht und dazu motivieren kann, sich weiterhin in allen Bereichen des Lebens dafür einzusetzen.

Vorschau auf Veranstaltungen der S.E.R. Stiftung CH

9.00 h	Ankunft - Kaffee und Gipfeli
9.15 h	Begrüssung / Steffi Schmid
Referat	Burundi und die Dringlichkeit der Versöhnung / Erzbischof Simon
Referat	Versöhnung und die Heilung der zerbrochenen Herzen / Soeur Godelive
Austausch	Gesprächsforum / Moderation Christine Krebs
12.00-13.30h	gemeinsames Mittagessen
13.30h	A-Capella Gruppe VISTAVOICE Friedenstänze mit Live Musik (zum Mitmachen) Anita und Mike Horowitz A-Capella Gruppe VISTAVOICE
Austausch	Gesprächsforum / Moderation Christine Krebs A-Capella Gruppe VISTAVOICE
16.00h	Pause
16.30h	Gottesdienst / Erzbischof Simon Musik. Begleitung / Steffi Schmid

Wissenswertes / Info

Wo	Hotel Bildungszentrum 21, Missionsstrasse 21, 4055 CH-Basel	
Eintritt	frei inkl. Mittagessen	
Anmeldung	bitte frühzeitig und schriftlich, per Fax oder E-Mail an:	
	S.E.R. Stiftung CH	E-Mail info@ser-foundation.ch
	Sekretariat	Fon +41 (0)32 331 29 94
	Oberer Kanalweg 8	Fax +41 (0)32 331 29 93
	CH-2560 Nidau	

Impressum

HERAUSGEBER

Global Balance
Dialogue for a balanced world,
Internationale Koordinierungsstelle für
die Aktivitäten der S.E.R. Stiftungen

Saseler Weg 5, D-22359 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 645 33575
Fax: +49 (0)40 645 04 833
e-mail: matthiastajon@t-online.de
e-mail: mkoehl@web.de